

## Beilage 44.

# Bericht

des Petitionsausschusses über fünfzehn, ihm zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesene Bittgesuche um Unterstützung aus Landesmitteln, nämlich:

- a) des katholischen Schulvereines für Österreich,
- b) „ Vorarlberger Unterstützungsvereines in Innsbruck,
- c) der mensa academica in Wien,
- d) des Asylvereines der Wiener Universität,
- e) „ Verbandes für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein,
- f) „ Marburger Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge,
- g) „ Fischereivereines für Vorarlberg,
- h) der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz,
- i) des Bregenzerwaldvereines,
- j) „ Vereines „Spar-Biene“ in Mittelberg,
- k) „ vorbereitenden Komitees des ersten österreichischen Kinderschutzkongresses,
- l) „ deutschen Schulvereines,
- m) der Ortsgruppe Dornbirn des Vereines für Knabenhandarbeit in Österreich,
- n) des Vereines für Kirchenkunst und Gewerbe in Tirol und Vorarlberg,
- o) „ Künstlerbundes für Tirol und Vorarlberg.

## Hoher Landtag!

Zweck und Wirken der sub a, b, c, d, e, f und g aufgeführten Vereine sind dem hohen Landtage bereits bekannt, da diese Vereine schon durch eine Reihe von Jahren aus Landesmitteln unterstützt wurden und daher die beantragte Unterstützung für das Jahr 1906 bezw. 1906 und 1907 einer eingehenderen Begründung wohl nicht mehr bedarf.

Dem Ansuchen des Verbandes für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein um Erhöhung des bisher bewilligten Beitrages per 100 K hat der Petitionsausschuß in richtiger Erkenntnis der wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs für Land und Leute und in voller Würdigung der Tätigkeit genannten Verbandes, welcher nicht in letzter Linie die stetige Zunahme des Fremdenverkehrs zuzuschreiben ist, entsprochen, drückt aber zugleich den Wunsch aus, daß der Verband für Fremdenverkehr und sein ersprießliches Wirken in allen interessierten Kreisen des Landes erhöhte Aufmerksamkeit und materielle Unterstützung, deren er für weitere wirkungsvolle Tätigkeit bedarf, finden möchte.

Unter Anerkennung des bisherigen Wirkens des Fischereivereines gibt der Petitionsausschuß seiner Meinung dahin Ausdruck, dieser Verein werde auch ferner nach allen in seinen Wirkungs-

kreis fallenden Richtungen hin eine ebenso rege Tätigkeit entfalten, wie dies bisher unter dem langjährigen nun verstorbenen, um den Verein hochverdienten Obmann, Herrn Dr. Birnbaumer der Fall war.

Die kaufmännische Fortbildungsschule in Bregenz weist durch die dem Wittgesuche beige-schlossenen erforderlichen Belege nach, daß sie nicht bloß allen an eine solche Schule zu stellenden Anforderungen, sondern auch einem wirklichen Bedürfnisse des Kaufmannstandes in Bregenz entspricht.

Wie der Verband für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein sich die Förderung des Fremdenverkehrs in diesen Ländern zur Aufgabe gestellt hat, so hat der am 11. Mai 1905 in Bezau gegründete Bregenzerwaldverein die Hebung des Fremdenverkehrs insbesondere im Bregenzerwald sich zum Zwecke gesetzt.

Als seine wichtigste Aufgabe betrachtete dieser Verein, zunächst durch zweckentsprechende Reklame auf den heute noch viel zu wenig bekannten Bregenzerwald, auf seine vorzügliche Eignung als Sommerfrische wie als beliebtes Durchzugsgebiet für Touristen hinzuweisen.

Diesem Zwecke sollte nebst andern die Herstellung eines „Führers durch den Bregenzerwald“ dienen, der auch in einer Auflage von 6000 Exemplaren unter dem Titel: „Der Bregenzerwald“ von Leo Regele erschien und als ein sehr gelungenes Reklamewerk bezeichnet werden darf.

Da die Mittel des Vereines zur Bestreitung der bedeutenden Kosten dieser Reklamearbeit nicht ausreichen, stellt er an den hohen Landtag im Wege des Landesauschusses die Bitte um Zuwendung einer Unterstützung aus Landesmitteln zur teilweisen Deckung der infolge Herstellung genannten Reklamewerkes dem Vereine erwachsenen außerordentlichen Kosten.

Der Petitionsausschuß anerkennt die für einen großen Teil der Bevölkerung Vorarlbergs in wirtschaftlicher Beziehung so wichtige Tätigkeit des Bregenzerwald-Vereines und findet die Bitte um Zuwendung der erbetenen Subvention hinreichend begründet.

Mit Gesuch vom 14. Mai v. Js. wendet sich der Vorstand der Spargesellschaft „Sparbiene“ an den hohen Landesauschuß mit der Bitte um einen Beitrag zur teilweisen Deckung der Kosten, welche der Gesellschaft aus der Anschaffung der zum Betriebe notwendigen Geschäfts- und Einlagebücher sowie aus der Drucklegung der Statuten usw. erwachsen sind.

Der hohe Landtag kam schon wiederholt in die Lage, ähnlichen, in sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung so segensreich wirkenden Spargesellschaften durch Zuwendung eines Gründungsbeitrages unterstützend unter die Arme zu greifen und kann daher der Petitionsausschuß auch die Spargesellschaft „Sparbiene“ in Mittelberg nur befürwortend empfehlen, indem er zugleich seiner Meinung dahin Ausdruck gibt, daß der hohe Landesauschuß in ähnlichen Fällen gleich wie bei den Raiffeisenkassen einen Gründungsbeitrag von 100 K zu gewähren in der Lage sein soll.

Das vorbereitende Komitee des ersten österr. Kinderschutzkongresses in Wien hat an den hohen Landesauschuß des Landes Vorarlberg mit Zuschrift vom 20. Novbr. 1905 das Ansuchen gestellt um Bewilligung einer Subvention für die Kosten dieses Kongresses und um Teilnahme an den vorbereitenden Arbeiten durch Bildung eines Landeskomitees bezw. Entsendung eines Vertreters zu dem am 18., 19. und 20. März d. J. in Wien tagenden Kongresse.

Dieser Kongreß hat sich zur Aufgabe gestellt, das auch bei uns in Österreich seit einigen Jahren mehr und mehr erwachende Interesse am Kinderschutze im weitesten Sinne des Wortes zu fördern, auf die Mängel unserer Gesetzgebung und Verwaltung in dieser Beziehung hinzuweisen, die Resultate des Studiums der Ursachen der Verwahrlosung und der Straffälligkeit der Jugend weiteren Kreisen bekannt zu machen und bei ihnen das Verlangen nach einem Fürsorgegesetz und der Reform der strafrechtlichen Behandlung der Jugend wach zu rufen, beziehungsweise wach zu erhalten, die Erforschung der tatsächlichen Zustände dadurch noch mehr zu fördern und das Verständnis dieser Fragen zu verbreiten, die Selbsttätigkeit zu beleben, konkrete Vorschläge zu erstatten und so für die bevorstehenden gesetzgeberischen Maßregeln jene gesellschaftliche Mitwirkung vorzubereiten, ohne welche jedes Gesetz gerade auf diesem Gebiete toter Buchstabe bleibt.

Der höchst humanitäre Zweck dieses Kongresses rechtfertigt es vollkommen, wenn der Petitionsausschuß eine Subvention für die Kosten dieses Kongresses beantragt und sein Bedauern ausspricht, daß wegen Tagung des Landtages ein Vertreter des Landes Vorarlberg zu den Verhandlungen dieses Kongresses nicht entsendet werden kann.

Die sub l, m, n und o angeführten Subventionsgesuche glaubte der Petitionsausschuß dem hohen Landtage nicht befürwortend empfehlen zu können.

Der Petitionsausschuß stellt die

### Wuträge:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

- „A. 1. Dem katholischen Schulverein für Österreich wird für das Jahr 1906 und 1907 der Betrag von je 200 K,  
 2. dem Vorarlberger Unterstützungsverein in Innsbruck für die Jahre 1906 und 1907 zusammen der Betrag von 100 K,  
 3. Der Mensa academica an der Universität in Wien für das Jahr 1907 der Betrag von 50 K,  
 4. dem Asylverein der Wiener Universität der Betrag von 40 K,  
 5. dem Verbands für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein für das Jahr 1906 der Betrag von 200 K,  
 6. dem Marburger Unterstützungsvereine für entlassene Sträflinge der Betrag von 50 K,  
 7. dem Fischereiverein für Vorarlberg für das Jahr 1906 der Betrag von 100 K,  
 8. der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz für die Jahre 1906 und 1907 der Betrag von je 400 K,  
 9. dem Bregenzwaldverein zur teilweisen Deckung der Kosten der Herstellung des Reklamewerkes „Der Bregenzerwald“ der Beitrag von 100 K,  
 10. der Spargesellschaft „Sparbiene“ in Mittelberg einen Gründungsbeitrag von 100 K,  
 11. dem vorbereitenden Komitee des ersten österreichischen Kinderschutzkongresses in Wien der Betrag von 100 K aus der Landeskasse bewilligt,  
 12. auf die oben sub l, m, n und o angeführten Gesuche wird nicht eingegangen.
- B. Der Landesausschuß wird ermächtigt, künftighin ähnlichen Spargesellschaften wie die Spargesellschaft „Sparbiene“ in Mittelberg einen Gründungsbeitrag von 100 K aus Landesmitteln zu bewilligen.“

Bregenz, 4. März 1907.

Johann Kohler,  
Obmann.

Hr. Mayer,  
Berichterstatler.